



# GEMEINDEBRIEF

## Friemersheim

### 1/2022

März 2022 - Mai 2022

---



**Andacht:** ab Seite 3

**Thema „Jahreslosung 2022“:** ab Seite 5

**Ausblick Gemeindeleben:** ab Seite 11

**Aus der Kleinen Gemeinde:** ab Seite 18

**Rückblick Gemeindeleben:** Seite 21

**Aus der Emmauskirchengemeinde:** ab Seite 31

**Aus der Ökumene:** ab Seite 34

**Kollekten:** ab Seite 35

**Geburtstage, Beerdigungen:** ab Seite 36

**Dienste und Kontakte:** Seite 41

**Gottesdienste und Andachten:** ab Seite 42

**Regelmäßige Veranstaltungen:** Seite 44

**Impressum:**

Gemeindebrief 1/2022 der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Friemersheim, lfd. Nr. 149, V.i.S.d.P.

Anne Petsch

Bildquellen: privat, pixabay, Verlag am  
Birnbad, GemeindebriefDruckerei.de,  
www.kleine-propheten.de

Auflage: 3200

Der nächste Gemeindebrief umfasst  
den Zeitraum von Juni 2022 bis  
August 2022.

Druck: GemeindebriefDruckerei,  
Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der  
**14. April 2022.** Beiträge, die nach diesem Datum abgegeben werden,  
können leider nicht berücksichtigt werden!



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

**Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**

**(Johannes 6, 37)**



Die diesjährige Jahreslosung, die uns durch dieses Jahr begleiten will, ist eine Einladung. Ich werde willkommen geheißen. Mit weit geöffneten Armen werde ich empfangen. Die Tür steht für mich immer offen.

So wie ich bin. Mit allem, was mich ausmacht. Ob ich heute einen guten Tag habe oder schlecht drauf bin. Mit meinen Eigenheiten und Glanzseiten.

Es ist beeindruckend, dass Jesus das so sagen kann. Zuvor macht er selbst die Erfahrung, dass sich die Geister an seinen Worten scheiden und Meinungen auseinander gehen. Er bezeichnet sich selbst als „Brot des Lebens“ für die Menschen, nachdem er fünftausend Menschen mit nur fünf Broten und zwei Fischen, die ihm ein Junge reichte, satt machen konnte. Und es blieb sogar noch etwas übrig. Das befremdet und verstört Manche, sogar die engsten Freunde.

Jesus macht dann deutlich, dass es nicht um faszinierende Zeichen und spektakuläre Beweise für Gottes Existenz geht, sondern um unser Vertrauen und unseren Glauben, dass Gott uns erfülltes, sinnvolles, glückliches, friedliches, befreites, getröstetes Leben schenken will. Genügendes Leben für alle.

Ostern hören wir davon, dass der Stein vom Grab Jesu weggerollt war, weil Jesus nicht im Tod geblieben ist, sondern auferstanden ist. Noch eine offene Tür Gottes – sogar zum Tod hin! So heißt es in der Offenbarung des Johannes 1, 18 von Jesus: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Gott lädt zum Leben ein, zur Gemeinschaft, zur Beziehung, zur Annahme.

In unserem Leben sieht es manchmal anders aus. Wir machen auch gegenteilige Erfahrungen. Mit Skepsis, Vorurteilen, Verschlossenheit und Misstrauen begegnen wir vielleicht einander, grenzen uns ab und andere aus oder werden selbst außen vorgehalten oder ignoriert. Vielleicht sind es schlechte Vorerfahrungen oder Verletzungen, die wir mit uns herumtragen, weshalb wir lieber vorsichtig sind und uns verschließen. Manchmal ist das

Fremde, Unbekannte oder von mir Verschiedene etwas, das eher Angst macht und nicht neugierig, es kennenzulernen.

Im Streit werden Türen zugeworfen. Kein Miteinander-Reden oder Sich-Ansehen ist mehr möglich, der Kontakt wird abgebrochen. Der Schlüssel, um die Tür zum Anderen hin wieder zu öffnen - wenn auch nur einen Spalt breit - scheint tief vergraben zu sein.

Und es gibt auch die Erfahrungen, dass wenn eine Tür sich schließt, sich eine andere öffnet und der Weg da weitergeht. Manchmal sogar besser. Hoffentlich nicht schlechter.

Es gibt solche und solche Türgeschichten, die unser Leben kennt.

Und es gibt den Weg zu Gott, bei dem die Tür für uns immer offensteht. Der Zutritt ist ohne Hindernisse, ohne „Türsteher“ und frei. Gott ist sehr gastfreundlich zu uns. Am gedeckten Tisch in Gottes Haus finden wir alle Platz, Erkenntnis über das eigene Leben und Vergebung, ewiges Leben. Da findet Trauer Trost und ein Gebet Gottes Ohr. Wir teilen, was wir haben und entdecken, dass es in der Gemeinschaft mit Gott und Anderen mehr wird.

Auferstehungserfahrungen – mitten im Leben und im Glauben.

Ich wünsche uns allen eine schöne Frühlingszeit, viele Erlebnisse geglückter Gemeinschaft und ein fröhliches und gesegnetes Osterfest,

*Ihre/Eure Pfarrerin Anne Petsch*



*Bittet und es wird euch gegeben!*

*Sucht und ihr werdet finden!*

*Klopft an und es wird euch aufgemacht! (Matthäus 7, 7)*

## Die Jahreslosung – ein Passwort zur Bibel?

Nur wer die Losung kannte, fand Einlass. So war das an mittelalterlichen Stadttoren, an denen Reisende Einlass begehrten. Die Parole – ein anderes Wort für Losung – wechselte im militärischen Gebrauch oft täglich, um Freund und Feind zu unterscheiden. Heute nutzen wir Passworte, um Zugang zu Konten und Daten zu finden, abgekürzt als PIN-Code.

Einen Zugang zu ermöglichen, ist eine Aufgabe der biblischen Worte, die wir Losungen nennen. Sie begegnen uns auf vielfältige Weise. Wie ein Motto oder Leitwort begleiten sie uns durch das Jahr, geben uns Orientierung als Monats- oder Wochenspruch und finden sich täglich zu Hause in einem kleinen Buch mit dem Titel „Losungen“ der Herrnhuter Brüdergemeine. Um den Überblick zu behalten, können ein paar Hinweise helfen.

Die **Jahreslosung** gibt es seit 1930. Die Idee stammt von dem schwäbischen Pfarrer Otto Riethmüller. In den damaligen Verbänden der evangelischen Jugend kam die Idee gut an und fand bald ein breites Echo in den Frauenhilfen, Diakonissenhäusern und anderen Einrichtungen. Schon 1934 gesellten sich die Monatssprüche dazu. Sie erschienen als eine Aktion der bekennenden Kirche in hoher Auflage auf Plakaten, bekannt damals als die „gelben Monatssprüche“. Dies war der faschistischen Herrschaft ein Dorn im Auge. Mit dem „Gesetz zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen Partei und Staat“ wurden sie verboten. Das zeigt, welche Kraft in den biblischen Worten steckt, die die Nazis fürchteten und vielen in dieser dunklen Zeit Orientierung und Mut gaben.

Nach dem Krieg wurden die Jahreslosungen und **Monatssprüche** auch eine Brücke zu den Kirchen und Gemeinden in der DDR. Immer mehr Verbände schlossen sich dieser Initiative an, so dass 1969 die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ gegründet wurde, ein starkes Band zwischen den evangelischen Landes- und Freikirchen wie auch zur katholischen Kirche. In einem festgelegten Verfahren werden Bibelworte aus der fortlaufenden ökumenischen Bibellese vorgeschlagen und am Ende bei der Jahreslosung und den Monatssprüchen zwischen zwei Texten mit absoluter Mehrheit und einem Vorlauf von drei Jahren entschieden. In diesem Jahr werden also die biblischen Worte für 2025 festgelegt. Das schafft Freiheit, um nicht unter dem Druck aktueller Ereignisse das Bibelwort auszuwählen und beugt der Gefahr vor, es dafür zu instrumentalisieren. Wie aktuell es dennoch

wirken kann, zeigt die Jahreslosung dieses Jahres, die zur Gemeinschaft ermutigt, wo die Gesellschaft in der Gefahr steht, sich zu entzweien.

Die **Wochensprüche**, mit denen oft die Sonntagsgottesdienste eingeleitet werden, kommen aus der Tradition der sog. „Perikopenordnung“, die sich im Laufe der Kirchengeschichte entwickelt hat und heute in den Gottesdienstbüchern der Landeskirchen, den sog. „Agenden“ als Leseordnung festgelegt ist. Die biblischen Abschnitte aus dem Alten und dem Neuen Testament eines Sonn- oder Feiertags stehen jeweils in einem inhaltlichen Zusammenhang. Der Wochenspruch bündelt sie gleichsam als eine Art Leitmotiv.



Bei den **Herrnhuter Losungen** wird tatsächlich gelost. Vor dreihundert Jahren siedelte im Jahr 1722 Graf Zinzendorf auf seinen Gütern in der Lausitz Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren an. Von 1728 an gab er ihnen täglich ein biblisches Wort mit auf den Weg in den Tag. Es sollte ihnen im Alltag helfen und die

Gemeinschaft untereinander stärken. Bald danach entstand der Brauch, für jeden Tag aus einer Schale im Voraus für das kommende Jahr einen Vers aus dem Alten Testament zu ziehen. Heute findet dies immer am 3. Mai in Rahmen einer Andacht statt. Danach suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Vers aus dem Neuen Testament aus, der dazu passt und zusätzlich noch eine Liedstrophe oder ein Gebet. Auch hier gibt es schon länger den Vorlauf der drei Jahre. Übersetzt in ca. 60 Sprachen sind die Losungen ein weltumspannendes Netz und begleiten Millionen Menschen durch Gottes Wort jeden Tag neu.

Auch der **Konfirmationsspruch** oder etwas seltener der Tauf- oder Trauspruch sind für viele Menschen über die wechselnden Losungsworte hinaus eine Begleitung für ihr Leben. In der Vielfalt der biblischen Geschichten und vor allem in den Wechselfällen des Lebens ist es gut, in diesen Worten Gottes Zuspruch ganz persönlich zu entdecken. Manchmal können sie auch so etwas wie eine eiserne Reserve sein und erschließen uns wie ein Passwort neue Wege, Trost und Hoffnung.

*Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.*

So lautet die Jahreslosung für dieses Jahr, die aus dem 6. Kapitel des Johannesevangeliums stammt.

Was für ein Versprechen: Egal, wer kommt – bei mir sind alle eingeladen!

Unter uns kennen wir doch eher das Gegenteil: Wir schauen genau hin, wer mit am Tisch sitzen darf, wer zu uns gehört und mit wem wir auch nichts zu tun haben wollen. In der heutigen Zeit ist es sicherlich geboten, vorsichtig zu sein und nicht jeden Fremden ins Haus zu bitten, dennoch könnten wir manchmal bestimmt freundlicher und einladender zu anderen sein und z.B. Neue herzlich in unsere Gruppe aufnehmen.

Für jede und jeden von uns ist es ein gutes Gefühl zu wissen, es gibt jemanden, an die oder den ich mich immer wenden kann – ganz egal ob ich etwas Gutes, etwas total Blödes oder sogar sehr Schlechtes getan habe. Es gibt jemanden, die oder der mich immer mit offenen Armen aufnimmt. Dabei geht es nicht darum, alles gutzuheißen, was ich getan habe. Nein, es geht vielmehr darum, dass ich akzeptiert bin, mit meinen guten und meinen schlechten Seiten.

Vielleicht kennen Sie das auch von zu Hause, von den Eltern, die immer vermittelt haben: Egal was ist: hierher kannst Du immer kommen. Ein sehr schönes Beispiel für eine solche Liebe der Eltern gibt Reinhard Mey in seinem Lied „Zeugnistag“, in dem geschildert wird, dass ein Schüler die Unterschrift der Eltern auf seinem Zeugnis fälscht und damit auffliegt.

Der Direktor beordert die Eltern sofort in die Schule und die decken ihren Sohn, um ihn zu schützen und auch, weil sie erkennen, dass sie ihm schon vorher hätten helfen müssen.

Vielleicht haben Sie einen solchen Rückhalt selbst nicht erlebt, sondern eher gehört: Wenn Du dies oder das tust, brauchst Du Dich hier nicht mehr sehen lassen! - Oder das Gefühl war eher unerschwellig da: ich muss gut sein, ich muss alles richtig machen, um angenommen zu sein. Ob das von den Eltern wirklich so gemeint war, oder ob sie nur den Druck erhöhen wollten, damit ihr Kind „das Richtige“ tut? – Es gibt und gab sicherlich beides.

Jesus macht es auf jeden Fall anders: Er lädt ALLE ein und weist niemanden ab, die/der zu ihm gehören will. Jesus Christus fordert keine Leistung und keine Aufnahmeprüfung. ER schenkt uns seine Liebe bedingungslos.

Das bedeutet nicht, dass es ihm egal ist, was wir in unserem Leben tun. Er hat Maßstäbe gesetzt und erwartet, dass wir uns nach diesen richten, wenn wir ihm folgen. Aber nicht nach dem Motto: Du musst dies tun und jenes lassen, wenn du dazugehören willst. Sondern: Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Und die Liebe, die du erfährst, die dir geschenkt wird, kannst du weitergeben an andere und deine Mitmenschen mit liebenden Augen sehen.

Die/den Nächsten zu lieben und liebevoll zu behandeln, ist eine Folge von Gottes Liebe und keine Bedingung.

Das Bild von Stefanie Bahlinger nimmt dieses Versprechen auf: Die Tür ist weit offen, warmes Licht scheint, und für alle steht Brot und Wein bereit. Die Einladung gilt jeder und jedem persönlich und wird immer wieder neu ausgesprochen.

Vielleicht haben Sie bei unseren Veranstaltungen ein Brillenputztuch mit dem Bild erhalten, oder Sie laden es sich beim Verlag am Birnbach herunter, oder Sie schneiden es aus dem Gemeindebrief aus und hängen es an Ihre Pinwand, nutzen es als Lesezeichen ...

Möge es Sie – so oft Sie es ansehen - daran erinnern, dass diese wunderbare Zusage auch Ihnen gilt!



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)

**Gaby Irlbeck**

## Gedanken zur Jahreslosung 2022

### *Jesus Christus spricht:*

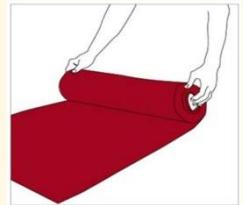
*Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.*

Das bedeutet auch: Sei willkommen, egal wer du bist, was die anderen über dich denken.

Jesus liebt die Gemeinschaft mit **allen** Menschen, hat keine Vorurteile, sondern er spricht **allen** Menschen Zugehörigkeit zu.

### Jesus öffnet die Tür und rollt den roten Teppich aus

- Männern & Frauen,
- Jungen & Alten,
- Gesunden & Kranken



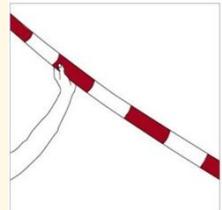
### Jesus lädt ein

Kein Mensch muss bestimmte Voraussetzungen haben, um zu ihm kommen zu können, egal ob reich oder arm, ob gläubig oder ungläubig, jung oder alt, seine Einladung gilt **ALLEN** Menschen.

### Jesus öffnet Grenzen

Jesus stellt sich auf die Seite der Ausgegrenzten

- lebt in Gemeinschaft mit Außenseitern der Gesellschaft
- geht über Grenzen hinaus



Und wir, die wir Jesus und seiner Lehre nachfolgen?

Sind wir **gastfreundlich**, **aufgeschlossen**, **neugierig**, **vorbehaltlos**?

**Lassen Sie es uns in diesem Jahr unter dieser Jahreslosung versuchen!**

*Rita Kremmers*

## Gedanken von Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Jahreslosung

**Kevin:** Ich verstehe das so, dass jeder bei Jesus willkommen und erwartet ist, egal, ob er z.B. eine Behinderung hat oder welche Sexualität er hat. Keiner wird abgewiesen und ausgegrenzt. Man soll sich auch nicht die Schwachpunkte von Menschen herausuchen; was einem wehtut oder einen verletzt. Also jemanden spüren lassen, dass er z.B. keinen Vater (mehr) hat, wenn man selbst noch einen hat. Auch soll nicht schlecht gemacht werden, was mir etwas bedeutet.

**Leonie:** Es ist nicht gut, wenn einfach Lügen erzählt werden, um jemanden auszugrenzen und loszuwerden.



**Charlotte:** Man soll sich nicht nur auf das Schlechte eines Menschen konzentrieren, sondern auch auf Gutes, auch wenn es mehr Schlechtes gibt. Manche Menschen, z.B. Flüchtlinge, haben ein schlechtes Leben und können sterben, wenn sie abgewiesen werden. Man soll aber die Hoffnung nicht aufgeben und den Mut haben weiterzukämpfen. Gott gibt keinen Menschen auf, weil er immer an das Gute in einem Menschen glaubt.





## Familiengottesdienst am Ostermontag

Wir laden Alle ganz herzlich zum fröhlich-festlichen Familiengottesdienst am

**Ostermontag, 18. April 2022, um 10:30 Uhr in die Kreuzkirche ein.**

Wir feiern, dass Gott uns mitten im Tod neues Leben schenkt. Wir lernen Maria von Magdala kennen, die mit Jesus eine außergewöhnliche Erfahrung gemacht hat, die ihr Leben veränderte. Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten den Gottesdienst mit.

Wir hoffen sehr, dass wir trotz der Coronapandemie in diesem Jahr nach dem Gottesdienst zu einem gemeinsamen Osterfrühstück zusammenkommen können und die Kinder und Jugendlichen in der und rund um die Kreuzkirche herum wieder Ostereier suchen können.

Achten Sie deshalb bitte auf unsere Aushänge und melden sich im Gemeindebüro an.

Wir freuen uns auf Euch und Sie!

*Anne Petsch*



Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt „**Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand**“.

## Üben! 7 Wochen ohne Stillstand!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit am **Sonntag, den 06. März 2022, um 10:30 Uhr** in der Dorfkirche.



## Wie lesen Sie den Gemeindebrief am liebsten - Papier oder Bildschirm?



Durch die Digitalisierung verändern sich vielerorts auch die Lesegewohnheiten. Seit die Möglichkeit besteht, Zeitungen, Zeitschriften und Bücher auch digital auf einem Bildschirm zu lesen, machen Manche davon Gebrauch. Gerne möchten wir Sie dazu befragen, wie Sie zukünftig unseren Gemeindebrief am liebsten lesen möchten:

1. Ausschließlich in gedruckter Form?  
4-mal im Jahr am Ende der Monate Februar, Mai, August und November durch unsere Gemeindebriefverteilenden ins Haus gebracht.
2. Nur in digitaler Form?  
Der jeweils aktuelle Gemeindebrief erscheint schon jetzt auf unserer Internetseite „[www.emmauskirchengemeinde.de](http://www.emmauskirchengemeinde.de)“. Unter der Rubrik Gemeindebereiche ist „Friemersheim“ zu wählen, dann „aktueller Gemeindebrief“ anklicken. Wichtig hierbei zu wissen ist, dass aus Datenschutzgründen der hier veröffentlichte Gemeindebrief keine Angaben zu Geburtstagen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen enthalten darf. Bisher sind ältere Gemeindebriefe dort nicht archiviert.
3. Sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form?

Wir freuen uns über zahlreiche Rückmeldungen via Mail an [emmaus-buero@ekir.de](mailto:emmaus-buero@ekir.de), um zukünftig die Druckauflage unseres Gemeindebriefes an das (digitale) Leseverhalten anpassen und somit auch ressourcenschonend und nachhaltig wirtschaften zu können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

*Ihr Presbyterium*



## HERZLICHE EINLADUNG zur Jubiläumskonfirmation 2022 in der Dorfkirche



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Wir feiern am **Samstag, den 02.07.2022**, und **Sonntag, den 03.07.2022**, jeweils um **10.30 Uhr** mit einem festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Dorfkirche die Goldene (50), Diamantene (60), Eiserne (65), Gnaden- (70), Kronjuwelen- (75) und Eichenkonfirmation (80).

Eingeladen sind alle Jubilarinnen und Jubilare der Konfirmationsjahrgänge 1972, 1971, 1970, 1962, 1961, 1960, 1957, 1956, 1955, 1952, 1951, 1950 1947, 1946, 1945, 1942, 1941 und 1940.

Sollten Sie damals in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert worden sein, können Sie gerne Ihre Jubiläumskonfirmation hier bei uns mitfeiern. Für die Organisation vor dem Gottesdienst erscheinen Sie bitte eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn um 10:00 Uhr.

Wenn es die Coronasituation zulässt, sind auch in diesem Jahr wieder alle Jubilarinnen und Jubilare zusammen mit ihren Angehörigen herzlich zu einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken in der Kreuzkirche eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen werden wir Sie nicht mehr mit einem persönlichen Anschreiben einladen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Bitte melden Sie sich unbedingt für die Planung bis zum **21.06.2022** persönlich in unserem Gemeindebüro (02065/41692) oder bei Pfarrer Walter Schwarz (02151/409402) an. Vielen Dank!

*Walter Schwarz*

*Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen.*

*Psalm 103, Vers 11*

## Mittwochsrunde

Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen wir uns um 19:30 Uhr in der Kreuzkirche zu interessanten Themen. Schauen Sie gerne vorbei.

<b>16. März:</b>	Zwischen Kirchtumsdenken und weltweiter Christenheit <i>Referent: Herr Dr. Reinhard Schmeer</i>
<b>20. April:</b>	„Esther“ (Buch aus dem Alten Testament) <i>Referentin: Frau Maria-Elisabeth Booms</i>
<b>18. Mai:</b>	Ein Kinderdorf in Tansania Ein Bericht über ein ungewöhnliches Engagement <i>Referent: Herr Alfred Wronski</i>

Herzliche Einladung!

*Brigitte Kleisa*

## Männerrunde

Die Männerrunde trifft sich am letzten Dienstag des Monats um 19:00 Uhr im Vorraum der Kreuzkirche.

<b>29. März:</b>	Wer weiß denn sowas? <i>Quizabend mit Jonathan Pleines</i>
<b>26. April:</b>	Umwelt und Verkehr in Rheinhausen-Probleme und Lösungen mit <i>Norbert Böhmer</i> , <i>Umweltgruppe West</i>
<b>31. Mai:</b>	Der Blick ins Universum; die Sternwarte am Krupp gymnasium mit <i>Rolf Hembach</i>

Herzliche Einladung!

*Jürgen Thiesbonenkamp*

## Gemeindefreizeit vom 12. bis 19. September 2022 - Reise in die Oberpfalz

Wir hoffen, dass sich bis September die Corona-Pandemie entspannt.

Kommen Sie mit auf eine 8-tägige Gemeindefreizeit in die Oberpfalz. Die Oberpfalz, im Herzen von Bayern, ist eine der schönsten Regionen Süddeutschlands. Wunderschöne Altstädte, idyllische Natur und deftige Küche. All das lernen Sie während unserer Reise kennen.

Unser Reiseziel ist das Drei-Sterne-Hotel »Zur Post« in Velburg - Komfort und Gemütlichkeit werden hier großgeschrieben. Alle Zimmer sind mit Bad, Dusche und WC ausgestattet. Internet per WLAN ist im gesamten Haus kostenlos. Für Gäste stehen zwei Lifte bereit.

Entdecken Sie mit uns die historische Stadt Nürnberg - an Bord eines Touristenzuges. Wir starten am Hauptmarkt und genießen die Fahrt durch das Stadtzentrum. Danach erfolgt eine Führung durch die St. Lorenz Kirche.

Ein Ausflug führt Sie in den Naturpark Altmühltal und seinem Mittelpunkt - die Barock, Bischofs- und Universitätsstadt Eichstätt.

Die repräsentativen Sakralbauten, großzügige Plätze, verspielte Brunnen und verträumte Gassen werden Sie begeistern.



Wir erleben die ehemalige Hauptstadt der „oberen Pfalz“ - Amberg, die zu den besterhaltenen mittelalterlichen Städten Deutschlands zählt.

Genießen Sie eine Fahrt mit der Plätte auf der Vils, der früheren Lebensader Ambergs.



Wir fahren zum König-Ludwig-Kanal, wo wir zu einer traditionellen Treidelkahnfahrt erwartet werden.

Im Anschluss erfolgt ein Rundgang durch das historische Städtchen Berching. Bei einer Führung im Kloster Plankstetten bekommen wir einen Einblick in die fast 900jährige Geschichte des Klosters.

Bei einer Tagestour werden wir die Residenzstadt Neumarkt kennenlernen. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen vor allem die historische Altstadt mit Münster St. Johannes, dem Rathaus und das Schlossviertel. Mit dem Bus machen wir uns später auf - zur barocken Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Freystadt.

Weiterhin wird uns eine Gästeführerin ihre Heimatstadt Velburg vorstellen.

Die Tour wird mit einem modernen Reisebus durchgeführt. Unser Fahrer ist Jürgen Thiesbonenkamp. Geschulte Gästeführer\*innen begleiten uns und erläutern uns ihre Heimat. Die Leitung der Fahrt liegt in den Händen von Werner und Eugenie Czarnecki.

*Der Preis pro Person:*

7 Übernachtungen in einem Mittelklasse-Hotel mit Frühstück und Abendessen, Hin- und Rückfahrt im Reisebus, Rundfahrten, Stadtführungen, Schifffahrt und Eintritte.

Doppelzimmer 820,- € (Einzelzimmerzuschlag 80,- €)

Anmeldungen an unser Gemeindebüro, Kronprinzenstr. 14, 47229 Duisburg, Telefon 02065/41692.

*Eugenie und Werner Czarnecki*

## Corona-Regeln



Liebe Gemeinde,

zwischen dem Schreiben dieses Artikels und der Auslieferung des Gemeindebriefs liegen Wochen. Vermutlich haben sich die Inzidenzen und die geltenden Corona-Regeln in diesem Zeitraum verschiedene Male geändert. Trotzdem ist uns wichtig, Ihnen nochmals mitzuteilen, auf welcher Grundlage wir als Presbyterium unsere Entscheidungen getroffen haben und treffen.

Oberstes Gebot ist für uns Ihre Sicherheit. Darum waren wir bisweilen in den Regelungen strenger, als Sie es in Ihrem Umfeld (z.B. in der Gastronomie) erlebt haben.

Zu jeder Zeit versuchen wir, so viel zu ermöglichen, wie aus unserer Sicht sicher umgesetzt werden kann.

Dabei haben wir sicherlich nicht immer Ihre Meinung getroffen. Für die einen waren wir zu locker, weil – wann immer es erlaubt war – Präsenzgottesdienste stattgefunden haben. Für die anderen waren wir zu streng, weil das Gemeindecafé ausgesetzt wurde oder bei Veranstaltungen nicht gegessen und getrunken werden durfte. Uns sind die Entscheidungen nicht immer leichtgefallen.

Für die Gottesdienste haben wir uns für „2G“ entschieden – selbstverständlich nicht, um irgendjemanden auszugrenzen, sondern um den Gottesdienstbesuch möglichst sicher zu machen. Die Corona-Mutation Omikron ist hoch ansteckend, viele Besucher\*innen sind betagt, und seit ihrer Booster-Impfung sind bereits mehrere Monate vergangen. Bislang ist noch nicht bekannt, wie lange die Booster-Impfung sicher schützen kann.

Wir werden die Entwicklungen weiter beobachten, die Vorschläge und Regelungen der Evangelischen Kirche im Rheinland berücksichtigen und weiterhin versuchen, die beste Entscheidung für unsere Gemeinde zu treffen.

*Ihr Presbyterium*



## Weihnachtszeit in der Kita Clarenbach

Für alle war es eine spannende, aufregende und zugleich schöne Vorweihnachtszeit.

Nachdem wir im letzten Jahr alle vor Weihnachten in den Lockdown gegangen sind, wollten wir es uns und den Kindern dieses Mal unter den gegebenen Bedingungen besonders gemütlich machen.

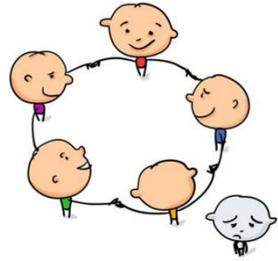
Zum Abschluss dieser schönen Zeit haben wir die Kinder Ende Dezember zu einem Kita-Weihnachtszauber in die Kita Clarenbach eingeladen. In gemütlicher Weihnachtsatmosphäre gab es verschiedene Angebote im Haus Löwenzahn zu entdecken. Wir haben lecker gegessen, gemeinsam gesungen und wurden zum Abschluss vom Weihnachtsmann überrascht, der zufällig in der Gegend war.



Am letzten Kindertag vor den Weihnachtsferien haben wir zudem noch eine liebe langjährige Kollegin nach 27 Jahren bei uns in der Kita verabschiedet. Es wartete ein schöner Überraschungsmorgen auf Frau Behlau, an dem sich alle Kinder und Kolleginnen von ihr verabschieden konnten. Natürlich ließen sich Freuden- und Abschiedstränen nicht ganz vermeiden. Wir werden sie vermissen!

„Du darfst nicht mitspielen!“ – „Geh weg! Du gehörst nicht zu uns!“ – „Hau ab, wir wollen unter uns sein!“

Hat jemand schon einmal so etwas zu dir gesagt? Wenn ja, dann weißt du bestimmt, dass das kein schönes Gefühl war, ausgeschlossen zu sein. Wenn du so etwas noch nicht gehört hast, dann kannst du vielleicht versuchen nachzuempfinden, dass es sich schlecht anfühlt, nicht dazugehören zu dürfen.

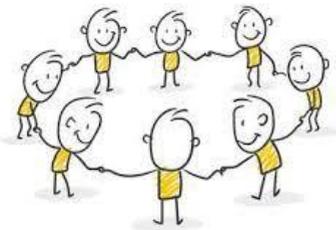


Jesus hat einmal gesagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht wegschicken.“

Das ist ein ganz tolles Versprechen für uns, und in der Bibel können wir viele Geschichten lesen, in denen Jesus genauso gehandelt hat. Zum Beispiel wird berichtet, dass Eltern ihre Kinder zu Jesus bringen wollten, damit er ihnen seinen Segen zuspricht. Die Freunde von Jesus wollten aber nicht, dass Jesus gestört wird, und wollten die Kinder wegschicken. Das hat Jesus gesehen und war ganz wütend auf seine Freunde. Er hat ihnen gesagt: Lasst die Kinder zu mir kommen, damit ich sie segnen kann!

Für Jesus ist niemand zu klein oder zu jung oder zu unwichtig – alle sind eingeladen, zu ihm zu kommen, und niemand wird abgewiesen. „Du bist eingeladen“, sagt Jesus auch zu **DIR!**

In der evangelischen Kirche – und auch in unserer Gemeinde – ist das der Leitspruch für dieses Jahr: Jesus sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht wegschicken.“



Wir werden versuchen, es wie Jesus zu machen und niemanden wegschicken. Auch in unserer Gemeinde sollen sich alle willkommen und zuhause fühlen!

Wir freuen uns, wenn du auch dazukommst und z.B. mit deinen Eltern den nächsten Familiengottesdienst besuchst!

Bis dahin liebe Grüße und alles Gute!

*Gaby Irlbeck*

# Frühlingsduft liegt in der Luft.

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

Wenn du das Lösungswort herausgefunden hast, mal uns gerne ein Bild davon und hol dir bei uns während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro eine kleine Überraschung ab. Einfach an unser Fenster klopfen!



## Laternenfest am 04. November 2021

Passend zur St. Martinszeit fand in der Kreuzkirche ein Laternenfest statt. Der Vorraum war dekoriert mit Laternen und Kürbissen. Zum Glück schien die Sonne nicht. Dadurch kamen die Laternen mit ihrem Kerzenschein zur Geltung und brachten eine gemütliche Atmosphäre.

Es wurde die St. Martins-Geschichte vorgetragen und auch Geschichten zum Thema Licht und Laterne. Zwischen den Geschichten sangen wir Martins-Lieder.

Natürlich durfte der Weckmann nicht fehlen.

Es kam die Frage auf, was hat der Weckmann mit St. Martin zu tun? Das wurde geklärt! Denn die Gebäckfigur stellte ursprünglich einen Bischof dar. St. Martin, der ein einfacher Soldat war, wurde durch seine guten Taten zum Bischof ernannt. Die Tonpfeife, die den rheinischen Weckmännern beigegeben wird, soll einen Bischofsstab darstellen.



Als Überraschung kamen dann Kinder aus dem Kindergarten Clarenbachstr. mit ihren Laternen und sangen kräftig mit ihren Eltern und Geschwistern einige Martins-Lieder.

Die Kinder wurden mit einer Tüte - gefüllt mit Süßigkeiten und Weckmännern - belohnt.

Es war ein schöner Nachmittag, und von den Besucherinnen und Besuchern war zu hören: „War das schön, mal wieder St. Martins-Lieder singen zu können“!



*Eugenie Czarnecki*

## Es gab endlich wieder eine Weihnachtsfeier der Frauenhilfe...

Das Presbyterium hatte es genehmigt, dass wir unter bestimmten Regeln unsere Weihnachtsfeier am 2. Dezember in der Kreuzkirche stattfinden lassen konnten.

Wir gestalteten den Nachmittag unter der 2G-Regel. Wir mussten mit Masken am Tisch sitzen, und sie war an diesem Nachmittag unser ständiger Begleiter.



Das Schlimmste war, wir durften keinen Kaffee und Kuchen anbieten. Das war eine Herausforderung.

Wir haben es geschafft, **ohne** auszukommen!!!!

Das Programm wurde so abwechslungsreich gestaltet, dass gar keine Zeit war, an Kaffeetrinken und Kuchenessen zu denken. Die Besucherinnen bekamen leere Weihnachtstüten, die dann im Laufe des Nachmittags mit Überraschungen gefüllt wurden. Die Überraschungen wurden mit Liedern, Gedichten und Geschichten angesagt.

Es wurde viel gesungen, einige nette kleine Geschichten vorgelesen. Auch die alten bekannten Weihnachtsgedichte, wie z.B. „Knecht Ruprecht“ und „Denkt Euch, ich habe das Christkind gesehen“, durften nicht fehlen.

Der Nachmittag hat uns allen viel Freude gemacht – trotz Einschränkungen.

## ...und am 9. Dezember auch eine Senioren-Weihnachtsfeier!

In diesem Jahr konnte wieder eine Senioren-Weihnachtsfeier stattfinden. Wir



hatten einige Hygienevorschriften zu erfüllen, die wir gerne in Kauf nahmen.

Wir mussten während der Weihnachtsfeier Masken tragen, und das Schlimmste:

Wir durften keinen Kaffee und keinen Kuchen anbieten. Das war eine große Herausforderung, wo doch das Kaffeetrinken und Kuchenessen mit das Wichtigste ist, was zu einer Weihnachtsfeier gehört.

Wir freuen uns riesig, dass wir ca. 80 Besucherinnen und Besucher empfangen konnten. Wir haben die Kirche in ein Café umgewandelt, so dass wir nicht so eng saßen und genügend Luft hatten.

Pfarrer Walter Schwarz war erkrankt, und so freue ich mich, dass Pfarrer Jürgen Thiesbonenkamp gemeinsam mit mir die Weihnachtsfeier gestaltete. Mit einer Andacht und adventlicher Musik begannen wir den Nachmittag. Da wir mit unserem Datum nahe am 06. Dezember lagen, griff Herr Thiesbonenkamp das Thema „Nikolaus – ein ganz besonderer Heiliger“ auf: mit einem Nikolaus-ABC. Zu jedem Buchstaben des Alphabets wurde ein Wort – teilweise als Geschichte und Geschichten - oder auch als Gedicht und Lied genannt.

„Erkennen Sie die Melodie“ – es wurden von Frau Steven Weihnachtslieder auf dem Klavier angespielt, und beim Erraten des Liedes wurde das Lied gesungen.

Der Nikolaus war dann auch noch bei uns. Jede Besucherin und jeder Besucher bekam einen Kalender 2022 und ein Stück Stollen – als Ersatz für Kuchen.

Es war ein schöner gemütlicher Nachmittag, auch wenn dann doch das Kaffeetrinken und das Kuchenessen gefehlt hat!

*Eugenie Czarnecki*

MONATSSPRUCH APRIL 2022

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:  
Ich habe den Herrn gesehen.  
Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Johannes 20,18



## **Festliches Konzert im Advent - 94 Jahre Posaunenchor Friemersheim und 75. Jubiläum von Friedhelm Münster**

Im Jahr 1927 beschloss der evangelische Männer- und Jünglingsverein Friemersheim die Gründung eines Posaunenchores, der in diesem Jahr sein 95-jähriges Bestehen feiern wird. Damals ermöglichten Spenden der Kirchengemeinde und der Friedrich-Alfred-Hütte den Kauf von dreizehn Blechblasinstrumenten. Es waren Mitglieder des Friemersheimer CVJM-Streichorchesters, die zuerst auf diesen Instrumenten spielten. Das erste Dirigat des Posaunenchores hatte Otto Schneider.

Nach Ende des 2. Weltkriegs im Jahr 1946 wurden Reparaturarbeiten an den Instrumenten mit Naturalien bezahlt. Chorleiter Schneider und Pfarrer Strumps engagierten sich dafür besonders.

In dieser Zeit ist auch Friedhelm Münster im Alter von 13 Jahren in den Posaunenchor eingetreten. Er spielte das Kuhlohorn. Nachdem Otto Schneider Rheinhausen aus beruflichen Gründen verlassen musste, übernahmen diverse Chorleiter die musikalische Arbeit. Ab 1972 sprang Friedhelm Münster stellvertretend als Chorleiter ein, und übernahm im Jahr 1977, zum 50-jährigen Bestehen des Chores, endgültig die Leitung.

Friedhelm Münster, inzwischen seit 75 Jahren im Chor aktiv, dirigierte den Chor offiziell 27 Jahre lang. Er formte den Chor zu einem Ensemble, das weit über Rheinhausen bekannt wurde. Selbst das Fernsehen wurde auf den „Posaunenchor der Ev. Emmauskirchengemeinde / Gemeindebereich Friemersheim“, wie der Chor jetzt heißt, aufmerksam.

Ein ARD-Fernsehgottesdienst im kruppschen Arbeitskampf in den 80-er Jahren, der Heiligabend-Gottesdienst an der Mahnwache am Tor 1 vor 10.000 Menschen und Wunderkerzen, der sogar in den USA ausgestrahlt wurde und die Mitwirkung beim „ZDF-Sonntagskonzert unterwegs“ im Xantener Römerpark waren Höhepunkte der Zeit.

Wir denken darüber hinaus an zahlreiche Auftritte in Gottesdiensten an Weihnachten und Ostern oder bei Gemeindeveranstaltungen, wie z.B. dem Kultursommerfest, eigene Konzerte und auch das Blasen von „O du fröhliche“ nach der Christvesper vor der Dorfkirche im Jahr 2020 – mitten in der Coronazeit, als man in der Kirche nicht spielen durfte – in der Kälte und mit viel Herz für's Herz.

Friedhelm Münster begleitete die Jungbläser:innenausbildung. Einige sind bis heute dabei, auch aus der eigenen Familie. Seine Frau Marlies, die gute Seele

des Chores, ermöglichte das chorinterne Osterfrühstück – inzwischen eine Tradition.

Frei dem Motto „Ich will wieder spielen“, übergab Friedhelm Münster ab dem Jahr 2001 (offiziell 2004) die Chorleitung an seinem Sohn Gerald Münster, der mittlerweile auch 10 Jahre als Posaunenwart tätig ist und den Chor bis heute leitet.



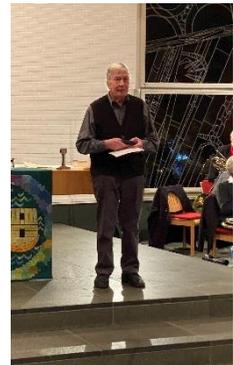
Bei der Adventsserenade des Posaunenchores vor dem 4. Advent am gewohnten Probenstag, dem Donnerstag, wurde Friedhelm Münster anlässlich seines 75. Jubiläums als aktiver Bläser im Posaunenchor durch Herrn Dietmar Persian, dem 1. Vorsitzenden des Posaunenwerkes der Ev. Kirche im Rheinland e.V. geehrt. Das gab es bisher

in Friemersheim noch nicht.

Der ehemalige Posaunenwart, Günther Klenk, konnte sich daran erinnern, dass Friedhelm Münster „halt immer dabei war“. Die Treue zum Chor und auch die bleibende Verbindung zu den anderen Posaunenchören vor Ort und im ganzen Rheinland war ihm wichtig.

Friedhelm Münster wurde als Dank die silberne Plakette des Posaunenwerkes überreicht, die folgenden Spruch trägt: „Gott loben, das ist unser Amt!“

Das ist die 5. Strophe des bekannten Kirchenlieds „Nun jauchzt dem Herren alle Welt!“ zum 100. Psalm (Evangelisches Gesangbuch 288): „Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; lobsingt und danket allesamt. Gott loben, das ist unser Amt.“



Wir, der Gemeindebereich Friemersheim, gratulieren Friedhelm Münster zu seiner Ehrung ganz herzlich und sind ihm mit einem großen Dank verbunden für seinen Einsatz und die kirchenmusikalische Mitgestaltung der gemeindlichen Gottesdienste und Veranstaltungen.

In der Adventsserenade des Posaunenchores erklangen für die Besucherinnen und Besucher in der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche viele traditionelle Advents- und Weihnachtslieder. Die ein oder andere besinnliche oder heitere Geschichte stimmte auf das kommende Weihnachtsfest ein.

*Anne Petsch*

## Freizeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden vom 21.-23. Januar 2022 im St. Michaelturn in Rheurdt-Schaephuysen

Mitten in der Omikron-Welle der Pandemie hatten wir unsere zweite Konfirzeit. Die täglichen Selbsttests, die bei allen bis zuletzt glücklicherweise negativ ausfielen, ermöglichten uns ein tolles Wochenende in Gemeinschaft zum Thema „Jesus Christus“.

Dieses haben wir uns u.a. über die sieben Ich-bin-Worte Jesu aus dem Johannesevangelium sehr kreativ erschlossen. Mit selbst entworfenen Triptycha und einem Schwarzlichttheater zur Auferweckung des toten



Lazarus, einer Klang- und Sandgeschichte, einem Escape-Raum zur Hochzeit zu Kanaa sowie selbstgemalten Comics auf Leinwand zu Jesus Christus, der für uns all das ist: Brot des Lebens, Licht der Welt, die Tür, der gute Hirte, die Auferstehung und das Leben, der Weg und die Wahrheit und das Leben, der wahre Weinstock. Das Leben Jesu haben wir mit einem Eintauchen in die entsprechenden biblischen Texte dann noch vertieft.

Gruppendynamische Spiele draußen, so z.B. „Capture the flag“, und drinnen wie das 50-Fragen-Spiel, brachten die Konfirmandinnen und Konfirmanden gut in Bewegung. Zwischendrin war immer wieder Zeit, um ausgiebig den begehrten Tischtennisraum oder das Kickerspiel zu nutzen.

Wir hatten auch ein kleines Kino. Zum gemeinsamen Filmgucken am Samstagabend machten wir es uns im Gruppenraum mit Decken, Knabbergebäck und Getränken gemütlich.



Jeder Tag klang mit einer stimmungsvollen, meditativen Abendandacht aus. Am Sonntagmorgen feierten wir miteinander einen schönen Abendmahls-Gottesdienst. Das absolute Konfi-Lieblingslied „prince of peace“ kam natürlich auch vor. Wir hatten eine gute Gemeinschaft, und Spaß hat es auch wieder gemacht. Ein großer Dank auch an das Teamer\*innenteam, das die Freizeit wieder mitgestaltet hat.

Ein weiterer Schritt im Kennenlernen unseres Glaubens und auf dem Weg zur Konfirmation im Mai dieses Jahres ist gemacht.

*Anne Petsch für das Konfiteam*

## **Die eine Bibel und die Vielfalt der Übersetzungen** **Eine Nachlese zum Bibelsonntag am 30. Januar in der Kreuzkirche**

In vielen Wohnungen befindet sich eine Bibel. Das kann ein Erbstück sein, das die Familien durch die Generationen begleitet. Bei anderen ist es die Bibel, die sie zu ihrer Trauung erhielten oder ein Exemplar aus der Schul- und Konfirmandenzeit. Wenige lesen darin regelmäßig. Die beiden Bibelworte aus den Herrnhuter Losungen oder ein Vers aus dem Neukirchener Kalender begleiten manche durch den Tag. Doch vielen bleibt die Bibel verschlossen. Sie ist wie ein Buch mit sieben Siegeln, dessen Geschichten und Worte schwer verständlich sind. Dabei gehören biblische Worte zu unserer Alltagssprache, auch wenn wir das nicht immer merken. Da ist von Adam und



Eva die Rede, wenn einer in dem, was er sagt, ganz weit ausholt. Die Schlange und der Apfel stehen sprichwörtlich für Verführung. David und Goliath werden zitiert, wenn es um die Ungleichheit bei Konflikten geht. Wer sich die Hacken abgelaufen hat, um ein Problem zu lösen, sagt manchmal, dass er von Pontius zu Pilatus gelaufen sei. Wer jede Schuld von sich weist, wäscht seine Hände in Unschuld. Das alles und noch viele mehr sind Worte aus der Bibel. Sie gehören zu unserem Wortschatz seit Martin Luther genau vor 500 Jahren auf der Wartburg das Neue Testament aus der griechischen Urfassung ins Deutsche übertragen hat. Als sog. „Septembertestament“ erschien es 1522 in Wittenberg als Buch. Danach setzte Luther mit einigen Kollegen die Übersetzung der ganzen Bibel fort, die zuerst 1534 als Buch zu kaufen war. Immer wieder hat Luther an der Bibel gearbeitet. Er wollte ganz nahe an den Worten der beiden Ursprachen hebräisch und griechisch bleiben und sie doch zugleich so ins Deutsche übersetzen, dass die Menschen selbst lesen und verstehen, was die Bibel sagt. Um die richtigen Worte zu finden und den Sinn der Verse und Kapitel zu erfassen, suchte er die Nähe zu den Menschen und ihrer Sprache. In einem anschaulichen Satz erklärte er in der Vorstellungswelt seiner Zeit sein Prinzip für die Übersetzung: „Man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und den selbigen aufs Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen; da verstehen sie es denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet.“



Aus dem Deutsch seiner Zeit entwickelte sich das Hochdeutsch unserer Tage. Immer wieder hat es im Blick auf die Sprache und durch neue bibelwissenschaftliche Erkenntnisse eine stetige Arbeit an diesem Text gegeben. Zum Jubiläum des Thesenanschlags vor 500 Jahren in Wittenberg hat die Deutsche Bibelgesellschaft im Jahr 2017 eine

**Überarbeitung der Lutherbibel** herausgegeben. Sie bewahrt die Sprache der vertrauten Texte, die wir aus den Gottesdiensten kennen. Auch wenn dort kein Fremdwort vorkommt, bleiben doch manche Worte fremd, weil wir heute anders sprechen und mit den Hintergründen der biblischen Botschaft nur wenig vertraut sind. Dennoch ist es schön, dass wir durch diese neue Bibelausgabe den Klang der Luthersprache bewahren können.

Für andere Seh- und Lesegewohnheiten eignet sich **die Basisbibel**, die 2021 als eine ganz neue Übersetzung erschien. Mit ihren kurzen und prägnanten Sätzen ist sie sehr lesefreundlich. In ihrer Wortwahl ist sie gut verständlich

und bewahrt dennoch eine große Treue gegenüber dem ursprünglichen Texten. Als Download eignet sie sich, auf elektronischen Geräten gelesen zu werden. Zu schwierigen Begriffen finden sich Erläuterungen in den Randspalten.

Für alle, die sich neu an die Bibel heranwagen wollen, ist die Basisbibel eine gute Empfehlung. Auch sie wird von der Deutschen Bibelgesellschaft verlegt.



Einen noch kommunikativeren Zugang zur Bibel bietet die „**Gute Nachricht Bibel**“, auch bei der Deutschen Bibelgesellschaft erschienen.

Sie ist unserem Sprachempfinden ebenfalls sehr nahe. Sie nimmt sich die Freiheit, auch Sachverhalte zu beschreiben, wo ein einzelner Begriff zu sperrig oder schwer verständlich wäre. In der Art, wie sie erzählt und beschreibt, erschließt sich die biblische Botschaft sehr unmittelbar.

Zu den modernen Übersetzungen gehört auch die „**Bibel in gerechter Sprache**“, die 2006 im Gütersloher Verlagshaus erschien. In ihrem Ansatz will sie die sehr männlich geprägte Vorstellung von Gott überwinden und eine für alle Menschen, gleich welchen Geschlechts oder Herkunft, gemeinsame Vorstellung von Gott auch durch weiblich geprägte Begriffe wie „lebendige Geistkraft“ in unser Denken und Sprechen bringen. Dazu gehört auch, eine viel deutlichere Wahrnehmung von Frauen in der Bibel, auch da, wo sie nicht eigens erwähnt werden, aber wie in den ersten Gemeinden als Mitarbeitende vorausgesetzt werden können. Daher findet sich im Sinne der Gleichberechtigung oft das Doppel von „Schwestern und Brüdern“.

Übersetzen ist immer eine Gratwanderung. Das gilt umso mehr bei Texten, von denen die ältesten fast 3000 Jahre alt sind wie bei manchen Stücken aus dem Alten Testament. Gerade weil die Bibel für viele Menschen eben auch die „Heilige Schrift“ ist, ist Sorgfalt geboten. Diese kann bei den vorgestellten Übersetzungen vorausgesetzt werden. Wie bei vielen anderen Dingen im Leben braucht es eine gewisse Übung, die Bibel zu lesen. Doch dann fängt sie selbst an zu sprechen, werden ihre Worte zu Kraftquellen in unserem Leben, schenken Trost und machen Hoffnung. Das zu erreichen, ist der Sinn aller Übersetzungen.

*Jürgen Thiesbonenkamp*

## Wer wohnt denn jetzt da?

Viele haben uns das gefragt und wir können es jetzt sagen!



Nach langem Suchen für einen Nachmieter des Pfarrhauses ist es endlich so weit. Wir haben mit der Grafschafter Diakonie einen verlässlichen Partner gefunden, der das Haus mit einer Wohngemeinschaft nutzen wird. Einige kleinere Renovierungsarbeiten waren notwendig, aber vor allem musste eine Nutzungsänderung beantragt werden.

Die ersten Mieter sind schon im Dezember eingezogen, was uns sehr freut. Wir wünschen allen eine gute Nachbarschaft und eine angenehme Zeit in unserem Haus.

*Das Presbyterium*

## "Wir sind die Neuen auf der Wörthstrasse"

Zum 1. Dezember im vergangenen Jahr hat die Grafschafter Diakonie in Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde an der Wörthstraße im ehemaligen Pfarrhaus eine Wohngemeinschaft eröffnet.

Hier haben fünf Menschen mit seelischen Handicaps, die durch die Grafschafter Diakonie Unterstützung erhalten, ein neues Zuhause gefunden.

Alle neuen Mieter fühlen sich in diesem wunderbar großzügig geschnittenen Haus sehr wohl.

Wir freuen uns schon auf den Sommer. Der riesige Garten lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

Obwohl wir erst seit einigen Wochen dort wohnen, gibt es schon einen sehr freundlichen Kontakt "über den Gartenzaun" zu den Nachbarinnen und Nachbarn.

Wir als Grafschafter Diakonie, das Diakonische Werk im Kirchenkreis Moers, fühlen uns im Haus und in der Umgebung gut aufgehoben und freundlich angenommen. Und dank der Niederrheinischen Diakoniestiftung, die uns bei der Einrichtung mit 3000 Euro fördert, waschen die Bewohner schon jetzt ihre Wäsche in ihrer eigenen Waschmaschine.

*Grafschafter Diakonie*

## Neue Konfirmandenzeit 2022/2023

Liebe Noch-Nicht-Konfirmandinnen und -Konfirmanden,  
liebe zukünftigen Konfirmandeneltern und -erziehungsberechtigten,

nach den Konfirmationen im Mai dieses Jahres beginnt das neue Konfirmandenjahr. Inzwischen gestalten wir in Friemersheim mit dem Gemeindebereich Christus-Erlöserkirche zusammen die Konfirmandenarbeit.

Der Konfirmationsunterricht findet immer **dienstags von 15:30 Uhr - 17:30 Uhr** statt. Wir starten am **07. Juni 2022** in der Ev. Erlöserkirche.

Zwei Wochenendfreizeiten und ein Samstagnachmittag gehören dazu. Im Unterricht werden die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens vermittelt, und wir versuchen, sie mit der Lebenswelt der Jugendlichen zu verbinden.

Ziel soll sein, dass die Jugendlichen den Glauben und die Gemeinde lebensnah kennenlernen, Gemeinschaft erleben und die Konfirmandenzeit in guter Erinnerung behalten.

Die Anmeldezeiten für den neuen Konfirmandenjahrgang 2022/23 sind an folgenden Terminen:

**Sonntag, 27.03.2022, 11:00 Uhr** gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche, anschließend Anmeldung im Gemeindehaus.

**Sonntag, 03.04.2022, 10:30 Uhr** gemeinsamer Gottesdienst in der Dorfkirche, anschließend Anmeldung im Alten Pastorat.

**Dienstag, 10.05.2022, 18:00 Uhr** in der Kreuzkirche.

**Dienstag, 31.05.2022, 18:00 Uhr** in der Erlöserkirche.



Am besten bringen Sie Ihr Familienstammbuch mit, dann sind die notwendigen Angaben leichter zur Hand.

Sollten Sie zu den Anmeldeterminen verhindert sein, melden Sie sich bitte bei Jugendleiterin Saphira Stief unter [saphira.stief@ekir.de](mailto:saphira.stief@ekir.de).

Wir schreiben im März dieses Jahres auch alle Jugendlichen persönlich an, die im nächsten Jahr 2023 ihr 14. Lebensjahr vollenden werden.

Wir freuen uns auf Euch und Sie und die gemeinsame Zeit!

*Anne Petsch und Saphira Stief*

## Konfirmationen im Mai 2022



Wir freuen uns, dass sich wieder viele junge Menschen zur Feier der Konfirmation angemeldet haben.

Mit dem jetzigen Konfirmandenjahrgang 2021/2022 gibt es eine gemeinsame Konfirmandenarbeit der Christus-Erlöserkirche und Friemersheim. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Gemeindebriefes ist noch nicht über die Zulassung der Jugendlichen zur Konfirmation in den einzelnen Bereichspresbyterien beschlossen worden. Die Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden wird in den nächsten Gemeindebriefen erfolgen.

Die Konfirmationen sind am:

**Samstag, 07.05.2022, um 15:00 Uhr** in der Dorfkirche Friemersheim

**Sonntag, 08.05.2022, um 11:00 Uhr** in der Dorfkirche Friemersheim

**Sonntag, 08.05.2022, um 15:00 Uhr** in der Christuskirche

**Samstag, 21.05.2022, um 11:00 Uhr** in der Erlöserkirche

**Samstag, 21.05.2022, um 14:00 Uhr und 16:00 Uhr** in der Christuskirche

**Sonntag, 22.05.2022, um 11:00 Uhr** in der Christuskirche

Wir wünschen Gottes Segen für die Vorbereitung auf die Konfirmation und ein schönes Fest für Euch, liebe Jugendliche, und Eure Familien und Freundinnen und Freunde sowie unsere Gemeindebereiche.



Herzliche Einladung zum nächsten **Jugendgottesdienst** am  
**Sonntag, 03. April 2021, 18:00 Uhr**  
in der Erlöserkirche, Beethovenstr. 18a, 47226 Duisburg.

**Thema: „Hunger satt“**

In unserem Jugendgottesdienst mitten in der Fastenzeit schauen wir auf unser Essen und den Hunger in der Welt.

Fasten heißt Fragen:

*Woraus lebe ich? Wofür setze ich mich ein? Was kann ich teilen?*

## Jugendkreuzweg

Der Jugendkreuzweg findet vom **11.-15.04.2022** in der Ev. Christuskirche, Friedensstr. 3, 47228 Duisburg statt. Wir werden gemeinsam Essen, eine Andacht in der Kirche haben und jeden Tag eine andere tolle Aktion durchführen. Das Programm liegt in der Kirche aus.



*Saphira Stief*

## Abschied von Pfarrerin Anne Wellmann



Zum 01.02.2022 hat Pfarrerin Anne Wellmann aus der Christus-Erlöserkirche ihre neue Stelle als Schulpfarrerin am Rhein-Maas Berufskolleg in Kempen/Niederrhein angefangen. In einem bewegenden, von der Jugend mitgestalteten und kirchenmusikalisch vielfältigen Abendgottesdienst in der Erlöserkirche hat Superintendent

Wolfram Syben Pfarrerin Wellmann am 29. Januar 2022 von ihren dienstlichen Aufgaben offiziell entpflichtet.

Etwas mehr als vier Jahre ist sie in der Christus-Erlöserkirche tätig gewesen. Die neu gegründete Ev. Emmauskirchengemeinde verdankt sich auch ihrem Blick auf das notwendige gemeindliche Zusammengehen für eine tragfähige Zukunft und ihr Engagement dafür. Ein deutliches und erfolgreiches Zeichen wurde zuletzt mit der gemeinsamen Konfirmandenarbeit der Gemeindebereiche Christus-Erlöserkirche und Friemersheim gesetzt. Im kommenden Mai wird es ein Wiedersehen beim Abendmahlsgottesdienst der Konfirmand\*innen und bei den Konfirmationen geben.

Wir wünschen ihr für ihren Neuanfang und den weiteren Lebensweg persönlich wie beruflich von Herzen Gottes Segen.

Die freigewordene Pfarrstelle ist inzwischen ausgeschrieben, und wir sind gespannt, wer sich bewerben und dann den Weg mit uns in EMMAUS weitergehen wird.

*Das Presbyterium*

## Herzliche Einladung zu den Ökumenischen Passionsandachten!

An drei Abenden werden wir in diesem Jahr mit biblischen und anderen Texten, Bildern, Gebeten, Gedanken, Stille und Musik die Passion Jesu für uns und unsere Welt bedenken. Die zeitliche Nähe einzelner Abende zu wichtigen Festen in den anderen Buchreligionen, zum jüdischen Fest Purim und dem islamischen Fastenmonat Ramadan, wollen wir dabei berücksichtigen.



Immer **donnerstags um 17:30 Uhr in der Kreuzkirche**  
**am 03. März 2022,**  
**am 17. März 2022 und**  
**am 31. März 2022.**

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

*Das ökumenische Vorbereitungsteam*



Wie bereits im letzten Gemeinde-brief berichtet, feiern am Freitag, **den 4. März 2022**, Menschen in über 150 Ländern der Erde den Welt-gebetstag der Frauen, der in diesem Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet wurde. Unter

dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Auch wir in Friemersheim feiern diesen Weltgebetstag und laden **ALLE** Mitglieder unserer Gemeinden herzlich ein, am 4. März 2022 mitzufeiern.

Der Gottesdienst findet um 15:00 Uhr in St. Joseph in Friemersheim statt. Das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken fällt pandemiebedingt aus!

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihr Weltgebetstags-Team*



Von Herzen  
geben

## Wir bedanken uns...

für die Klingelbeutelkollekten

*im November:* 414,40 € für den Ambulanten Hospizdienst Bethesda

*im Dezember:* 159,60 € für die Ökumenische Schulmaterialkammer

*im Januar:* 169,80 € für die Mercy Ships

### Klingelbeutelkollekten

#### **März: Frauenhaus Duisburg**

Das Frauenhaus Duisburg wurde 1978 gegründet, um Frauen mit und ohne Kindern Schutz und Zuflucht bei häuslicher Gewalt zu gewähren. Sie erfahren hier durch engagierte Mitarbeiterinnen Betreuung, um ihre Gewalterfahrungen zu verarbeiten und neue Perspektiven für ihre eigene Zukunft zu entwickeln. Gleichzeitig will die Einrichtung die häusliche Gewalt anprangern und auf gesellschaftliche Veränderungen einwirken.

#### **April: Duisburger Tafel**

Nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot – und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln in Deutschland bemühen sich hier um einen Ausgleich. Ziel der Tafeln ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen. Auch unsere lokale Tafel Duisburg kümmert sich mit vielen Ehrenamtlern darum, dass „überschüssige“ Lebensmittel an Bedürftige verteilt werden.

#### **Mai: Kindertagesstätte Clarenbachstraße**

„Alle Kinder sind gleich und jedes ist besonders.“ Jedes Kind in der Kita Clarenbach ist eine unverwechselbare Persönlichkeit. Die Kinder der Marienkäfer-, der Igel-, der Delfin- und der Pinguingruppe finden Raum, sich zu entfalten und zu entwickeln und werden individuell begleitet und unterstützt.

*Es werden auch weiterhin Spenden für die Opfer der Hochwasserkatastrophe gesammelt, die leider immer noch dringend benötigt werden!*

### Digitale Kollekten

Bitte nutzen Sie auch gerne die Möglichkeit unserer rheinischen Landeskirche, die Kollekten über die Bank für Kirche und Diakonie eG online von Herzen zu geben. Viele Einrichtungen und Projekte sind auf Spenden in ihrer Arbeit angewiesen. So können Sie den Menschen in der Durchführung ihrer weltweiten Aufgaben an Menschen in Not behilflich sein. Weitere Informationen:

<https://www.ekir.de/www/mobile/glauben/kollektenplan.php>

***Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!***

**Pfarrdienst**

Pfarrerin Anne Petsch  
Friemersheimer Str. 10  
47229 Duisburg  
Telefon: 02065/838903  
[anne.petsch@ekir.de](mailto:anne.petsch@ekir.de)  
Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer  
Walter Schwarz  
Telefon: 02151/409402  
[walter.schwarz@ekir.de](mailto:walter.schwarz@ekir.de)

**Prädikantendienst**

Gabriele Irlbeck  
[gabriele.irlbeck@ekir.de](mailto:gabriele.irlbeck@ekir.de)

**Gemeindebüro**

Kronprinzenstraße 14  
47229 Duisburg  
Ulrike Erbskorn und Birgit Wengler  
Telefon: 02065/41692  
Telefax: 02065/49107

**Öffnungszeiten:**

DI und FR 9.00 bis 11.00 Uhr  
MI 18.00 bis 19.00 Uhr  
[emmaus-buero@ekir.de](mailto:emmaus-buero@ekir.de)

**Kindertagesstätte**

Leitung (kommissarisch):  
Sabrina Empelmann  
Clarenbachstraße 15  
47229 Duisburg  
Telefon: 02065/41650  
[Kita.friemersheim@neukirchener.de](mailto:Kita.friemersheim@neukirchener.de)

**Küster**

Ralf Reintjes  
Mobil: 0177/4235576

**Gemeindehäuser**

Altes Pastorat  
Friemersheimer Straße 10  
47229 Duisburg  
Kreuzkirche  
In den Bänden 57, 47229 Duisburg

**Kirchenmusik**

Organistin: Regina Steven  
Telefon: 02065/59891  
[regina.steven@gmx.de](mailto:regina.steven@gmx.de)

**Posaunenchor**

Chorleiter: Gerald Münster  
Telefon: 02831/9783112  
[gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de](mailto:gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de)

**Diakonie/Ambulante Pflege**

Doris Neumann  
Beethovenstr. 18, 47226 Duisburg  
Telefon: 02065/53463

**Ehrenamtliche Hospizarbeit**

ambulante Begleitung und palliative  
Beratung von Schwerkranken und deren  
Angehörigen

**Kontakt:**

Bethesda Krankenhaus  
Telefon: 0203/6008-1820

**Telefonseelsorge**

rund um die Uhr  
0800/1110111 (kostenlos)

Weitere Informationen zu unserer  
Kirchengemeinde finden Sie auch im  
Internet:

[www.emmauskirchengemeinde.de](http://www.emmauskirchengemeinde.de)

### Gottesdienste und Andachten

Es gilt die 2G-Regel. Bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise mit. Weiterhin besteht die Verpflichtung zur Einhaltung der bekannten Schutz- und Hygienemaßnahmen, u.a. das Tragen einer OP- oder FFP2-Maske, die wir empfehlen. Aufgrund des Infektionsgeschehens können sich jederzeit kurzfristig Änderungen ergeben. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite ([www.emmauskirchengemeinde.de](http://www.emmauskirchengemeinde.de)) sowie den Schaukästen.

Bitte melden Sie sich zu den jeweils gekennzeichneten Gottesdiensten im Gemeindebüro telefonisch an.

\* Feier des Heiligen Abendmahls: Solange eine Pflicht zur Mund-Nasen-Bedeckung während des Gottesdienstes besteht, setzen wir das Abendmahl aus.

Donnerstag, 03. März	<b>17:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> Ökumenische Passionsandacht
06. März	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> Fastenaktion 7 Wochen ohne: „Üben! – 7 Wochen ohne Stillstand“ (Petsch)
13. März	<b>10:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> mit Abendmahl* (Irlbeck)
Donnerstag 17. März	<b>17:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> Ökumenische Passionsandacht
20. März	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> (Thiesbonenkamp)
27. März (Beginn der Sommerzeit)	<b>10:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> (Petsch)
Donnerstag 31. März	<b>17:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> Ökumenische Passionsandacht
03. April	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> (Petsch) mit anschließender Anmeldung zur Konfirmation
10. April Palmsonntag	<b>10:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> (Schwarz)
14. April Gründonnerstag mit Anmeldung	<b>18:00 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> Gottesdienst mit Tischabendmahl und anschl. Abendessen, wenn es unter Coronabedingungen möglich ist. (Thiesbonenkamp)
15. April Karfreitag	<b>10.30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> mit Abendmahl* (Petsch)

17. April Ostersonntag	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> mit Abendmahl* / Posaunenchor (Irlbeck)
18. April Ostermontag mit Anmeldung	<b>10:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> (Petsch) Familiengottesdienst mit Ostereiersuche und Osterfrühstück (wenn es unter Coronabedingungen möglich ist)
24. April	<b>10:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> (Sinofzik)
01. Mai	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> mit Abendmahl* (Petsch)
Freitag, 06. Mai	<b>19:00 Uhr</b> <b>Erlöserkirche</b> Abendmahlsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Samstag, 07. Mai	<b>15:00 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> Konfirmation (Petsch und Team)
08. Mai Ort getauscht.	<b>11:00 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> Konfirmation (Petsch und Team)
15. Mai Ort getauscht.	<b>10:30 Uhr</b> <b>Kreuzkirche</b> (Herlyn)
22. Mai Ort getauscht.	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> (Rosenbaum-Kolrep)
26. Mai Christi Himmelfahrt	<b>11:00 Uhr</b> <b>Toeppersee</b> Himmelfahrtsgottesdienst (Emmaus)
29. Mai 5. Sonntag	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> (Schwarz)
05. Juni Pfingstsonntag	<b>10:30 Uhr</b> <b>Dorfkirche</b> (Petsch)
06. Juni Pfingstmontag	<b>10:00 Uhr</b> <b>Marktplatz</b> Ökumenischer Gottesdienst auf dem Autoscooter (ökumenisches Team)

**Ökumenische Schulgottesdienste** finden an folgenden Schulen statt:  
**GGG Am Borgschenkof, GGS Marktstr., Lise-Meitner-Gesamtschule**

**Seniorenheimgottesdienste** finden im **Sana Seniorenzentrum Lindenallee** statt.

**Ob und unter welchen Bedingungen unsere Gemeindegruppen aktuell stattfinden können, erfragen Sie bitte bei den Kontaktpersonen. Vielen Dank.**

### **Frauenhilfe**

jeweils am ersten Donnerstag im Monat  
um 15:00 Uhr im Vorraum der Kreuzkirche

**Kontakt: Eugenie Czarnecki**

**Telefon: 02065/22951**



### **Mittwochscafé**

jeden Mittwoch um 15.00 Uhr  
im Vorraum der Kreuzkirche

**Kontakt: Marie-Luise Cyris**

**Telefon: 02065/8386745**

### **Mittwochrunde**

jeden dritten Mittwoch im Monat  
um 19:30 Uhr in der Kreuzkirche

**Kontakt: Brigitte Kleisa**

**Telefon: 02065/48424**



### **Männerrunde**

jeden letzten Dienstag im Monat  
um 19:00 Uhr in der Kreuzkirche

**Kontakt: Jürgen Thiesbonenkamp**

**Telefon: 02065/29298**

### **Posaunenchorprobe**

jeden Donnerstag um 20:00 Uhr

**Kontakt: Gerald Münster**

**Telefon: 02831/9783112**

